

kreuzerfischerpartner



Regionalmanagement Burgenland

Evaluierung der volkswirtschaftlichen Effekte der Förderungen des Phasing Out 2007 - 2013



DIESES PROJEKT WIRD VOM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG, VON BUND UND LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.



Wien | April 2014

Gewaltiges Beschäftigungswachstum im Burgenland, trotz Wirtschaftskrise.



Entwicklung der Einwohneranzahl und der Unselbständig Beschäftigten | Angaben in Prozent

... Das Burgenland ist offenbar in der Tat lebenswert. Denn das Bevölkerungswachstum lag im Zeitraum 2007 – 2012 mit zwei Prozent signifikant über dem Bundesschnitt (AUT). Rascher als im Burgenland wuchs die Bevölkerung nur in Wien (WIE).

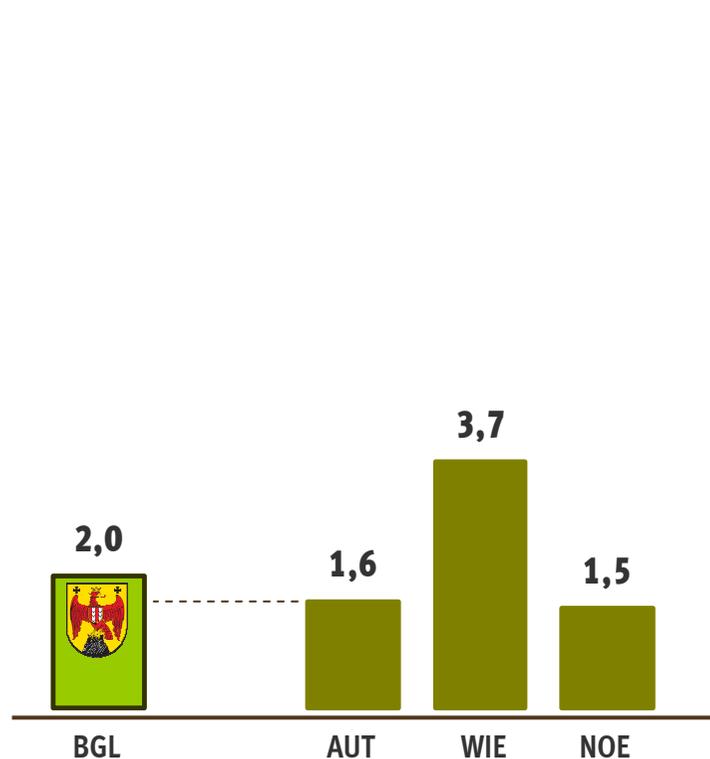
... Aus wirtschaftlicher Sicht beeindruckend ist das Beschäftigungswachstum im Burgenland. Trotz Wirtschaftskrise legte die Anzahl der Unselbständig Beschäftigten zwischen 2007 und 2013 um 10,5% zu. Das ist Österreich-Rekord.

Burgenländische Kennzahl -1-

140%

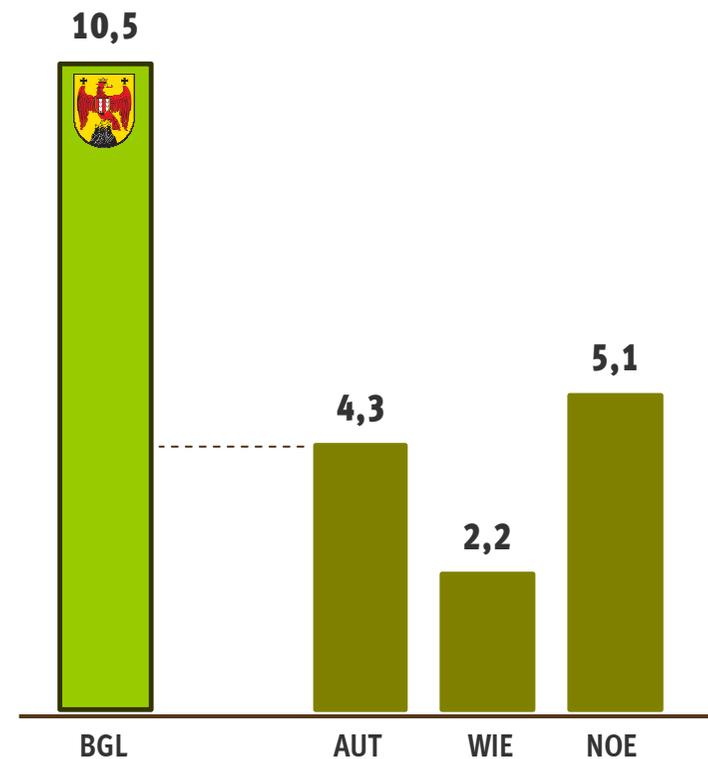
Die Anzahl der Unselbständig Beschäftigten wuchs zwischen 2007 und 2013 im Burgenland um 140% rascher als auf Bundesebene.

Einwohner | 2007 - 2012



Quelle: Statistik Austria

Unselbständig Beschäftigte | 2007 - 2013



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger



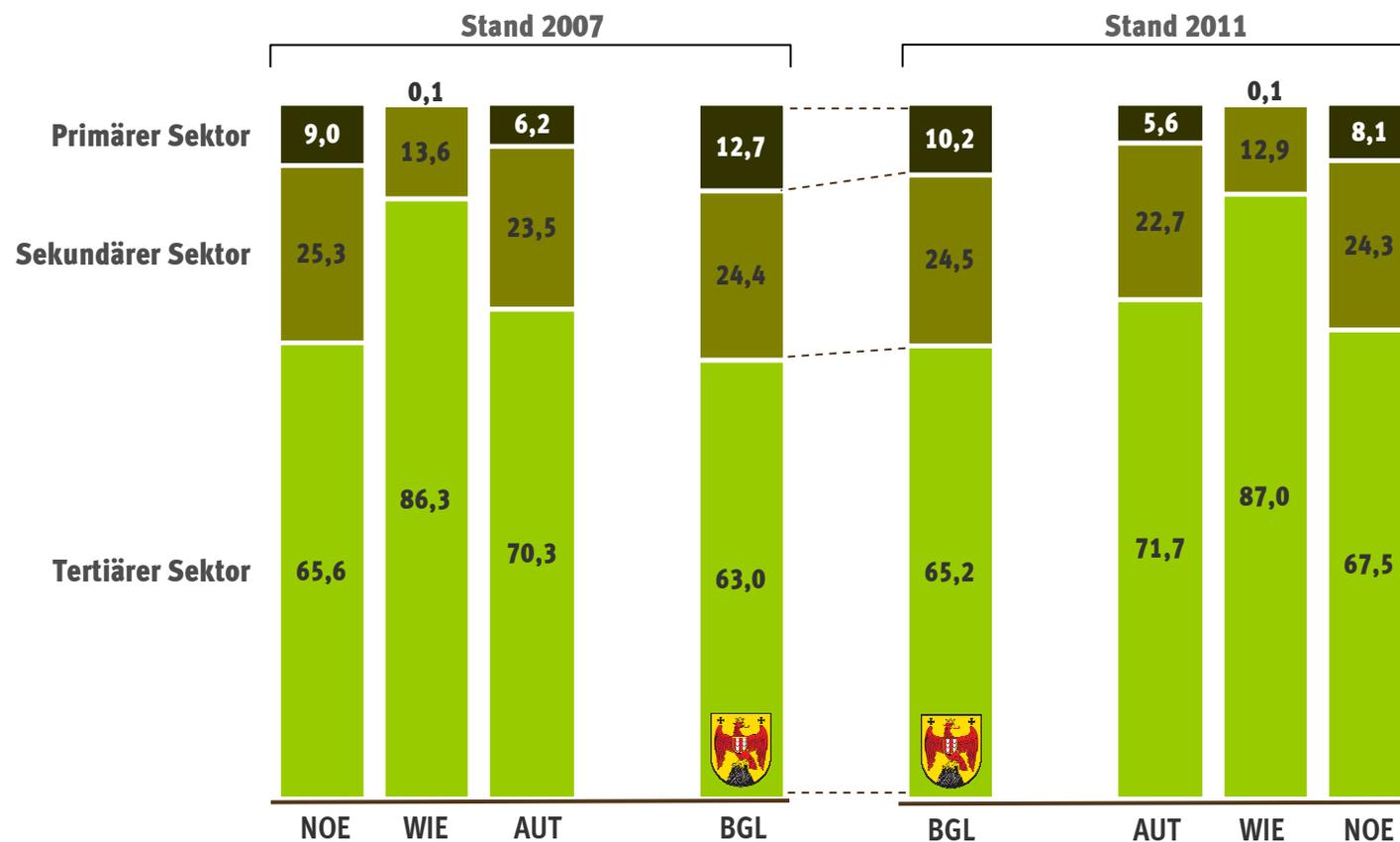
Entwicklung der Erwerbstätigen nach Sektoren 2007 vs. 2011 | Angaben in Prozent

• Synchron mit dem Beschäftigungswachstum wandelte sich das Burgenland immer stärker in eine Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft. Diese Entwicklung ging aber nicht - wie etwa in NÖ - zu Lasten des Sekundären Sektors. Ganz im Gegenteil, anders als die Referenzregionen baute das Burgenland den Anteil an Industriearbeitsplätzen sogar aus. Österreichweit wurden seit 2007 rund 2.500 neue Arbeitsplätze im Produktionsbereich geschaffen. 1.000 davon liegen im Burgenland.

Burgenländische Kennzahl -2-

1.000

Seit 2007 wurden im Burgenland gut 1.000 neue Arbeitsplätze in Produktionsbetrieben geschaffen.



Quelle: Statistik Austria

Die Wirtschaft im Burgenland expandiert wie in keinem anderen Bundesland.



Entwicklung des Arbeitsvolumens der Arbeitnehmer und der Wirtschaftsleistung¹ | Angaben in Prozent

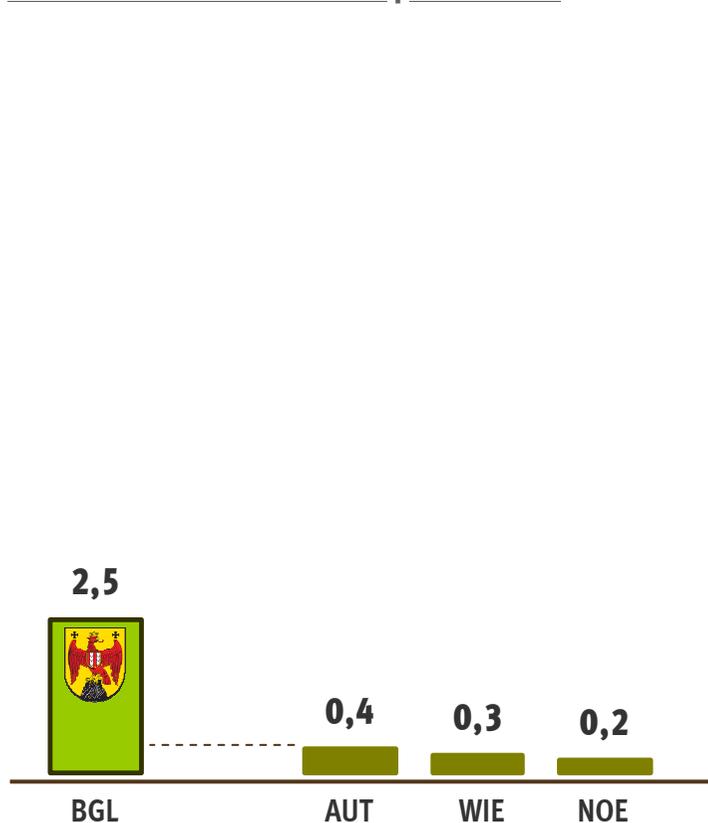
- Durch überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum und Strukturwandel konnte zwischen 2007 und 2011 auch das Arbeitsvolumen der Unselbständig Beschäftigten (gemessen an geleisteten Arbeitsstunden) substantiell erhöht werden, während es im Vergleichszeitraum bundesweit stagnierte.
- Infolge wuchs auch die Regionale Wirtschaftsleistung mit beinahe elf Prozent signifikant rascher als im österreichischen Mittel.

Burgenländische Kennzahl -3-

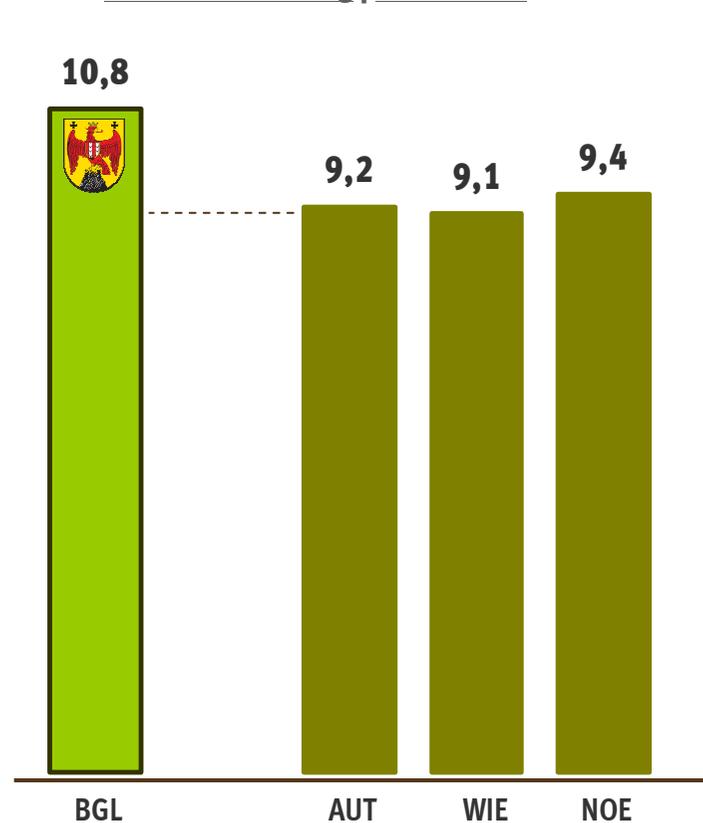
+17%

Die Burgenländische Wirtschaft wuchs zwischen 2007 und 2011 um 17% rascher als Österreich insgesamt.

Arbeitsvolumen Arbeitnehmer | 2007 - 2011



Wirtschaftsleistung | 2007 - 2011



Quelle: Statistik Austria | Anm: ¹Arbeitsvolumen = geleistete Arbeitsstunden, Wirtschaftsleistung = Brutto-Regionalprodukt nominell

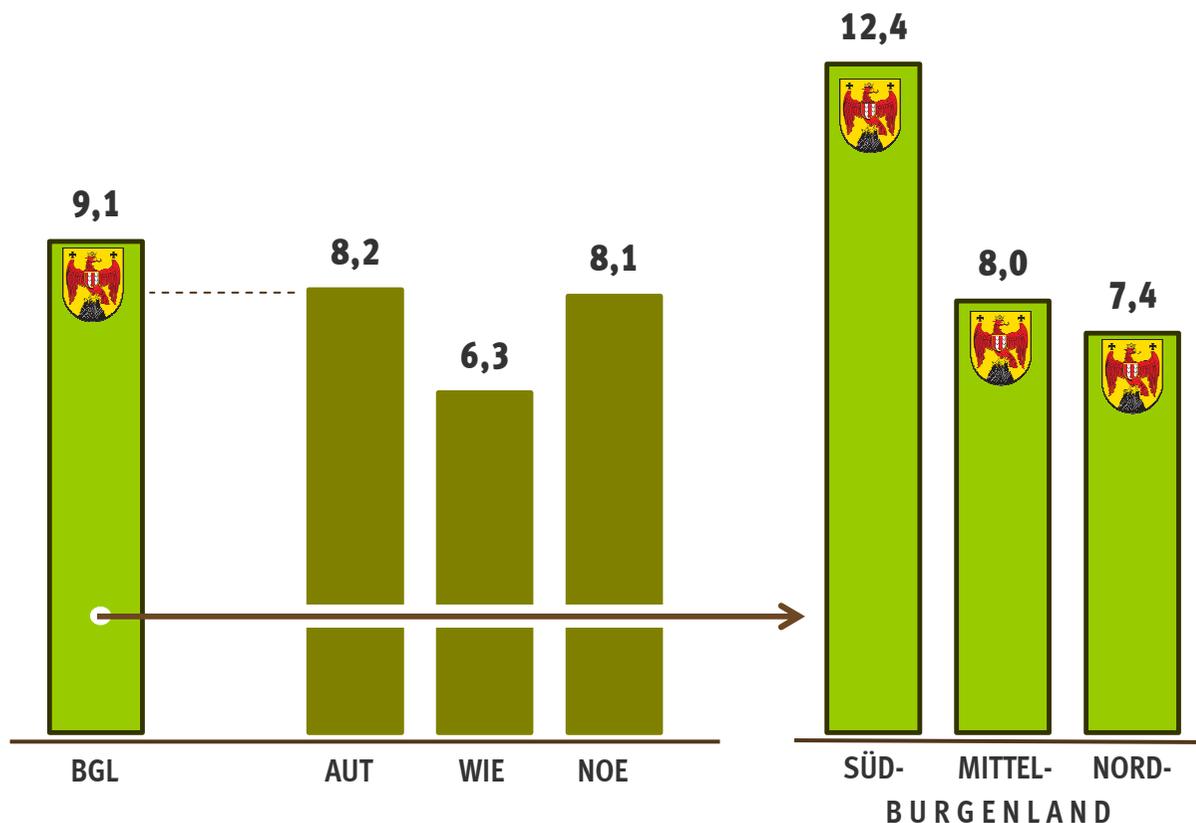
2 | Demografische und volkswirtschaftliche Entwicklung im Burgenland **Der Süden wird zum Motor der burgenländischen Wirtschaftsleistung.**



Entwicklung des Brutto-Regionalprodukts pro Einwohner 2007 - 2011 | Angaben in Prozent

❖ Die wirtschaftliche Aufholjagd des Burgenlands wird nicht zuletzt vom Südburgenland getragen. Zwischen 2007 und 2011 wuchs die Wirtschaftsleistung um 12,4 Prozent und damit rascher als in den meisten Regionen Österreichs. Die rote Laterne als die wirtschaftlich schwächsten Regionen des Landes wurde mittlerweile an das Mühl- und das Weinviertel abgegeben.

❖ Die Wirtschaftsleistung des Nordburgenlands ist heute sogar höher als etwa jene der meisten Regionen in der Steiermark, in Ober- und Unterkärnten, in Niederösterreich Süd oder des Wiener Umlands/Nordteil.



Quelle: Statistik Austria

Überdurchschnittliche Einkommenszuwächse im Burgenland.



Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte insgesamt und des Durchschnittlichen verfügbaren Einkommens Privater Haushalte pro Einwohner | Angaben in Prozent

... Von der guten wirtschaftlichen Performance des Burgenlands profitieren die Erwerbstätigen auch ganz persönlich. Sowohl die Arbeitnehmerentgelte insgesamt, als auch das durchschnittliche verfügbare Einkommen pro Einwohner wuchs zwischen 2007 und 2011 rascher als im Bundesdurchschnitt.

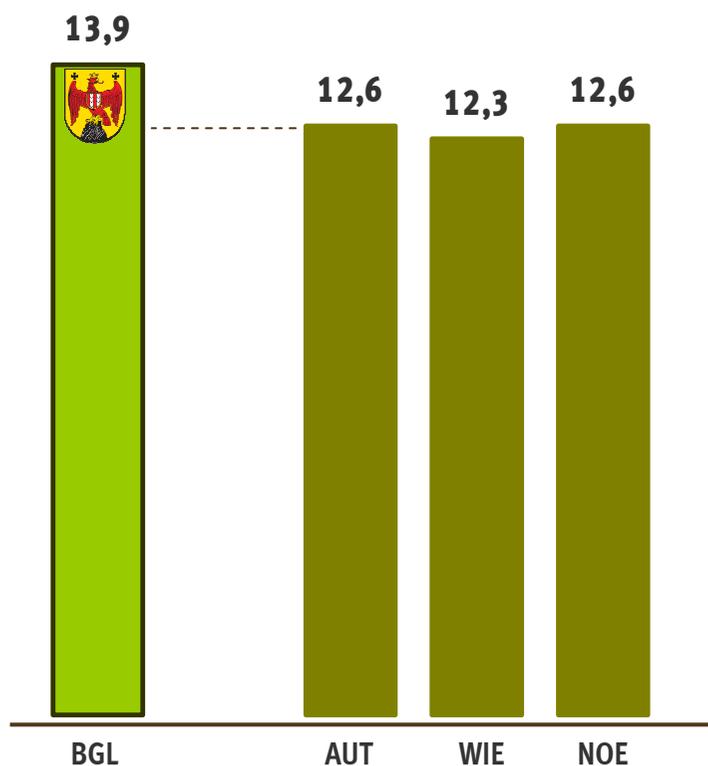
... Laut RegioPlan stieg im Zeitraum zwischen 2007 und 2013 die Kaufkraft pro Einwohner im Burgenland beinahe um 19%. Österreich: 15,9%.

Burgenländische Kennzahl -4-

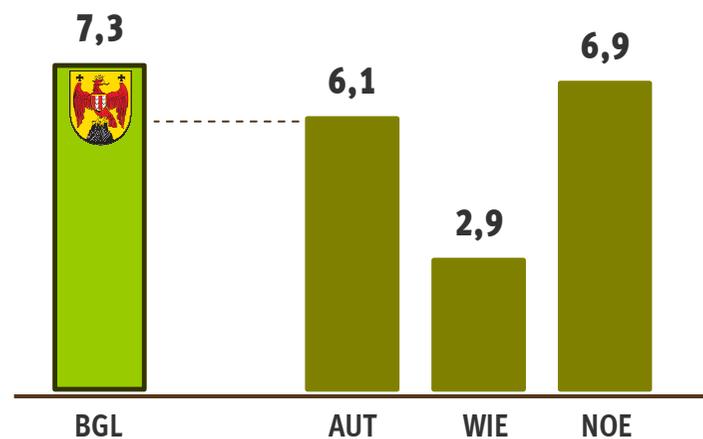
+40%

Zwischen 2007 und 2013 wuchs die Kaufkraft pro Einwohner im Burgenland um 40% rascher als in Wien | Quelle: RegioPlan

Arbeitnehmerentgelte total | 2007 - 2011



Verfügbares Einkommen | 2007 - 2011



Quelle: Statistik Austria

2 | Demografische und volkswirtschaftliche Entwicklung im Burgenland

Bei zwei Wohlstandsindikatoren ist das Burgenland Nr. 1 in Österreich.



Anteil der Haushalte in Ein- und Zweifamilienhäusern und Anzahl der PKW pro Haushalt | 2013

... Darüber hinaus führt das Burgenland das bundesweite Ranking bei zwei weiteren Wohlstandsindikatoren an.

1. In keinem anderen Bundesland lebt ein größerer Anteil der Bevölkerung in einem Ein- oder Zweifamilienhaus. Im Burgenland sind es 83 Prozent aller Haushalte.

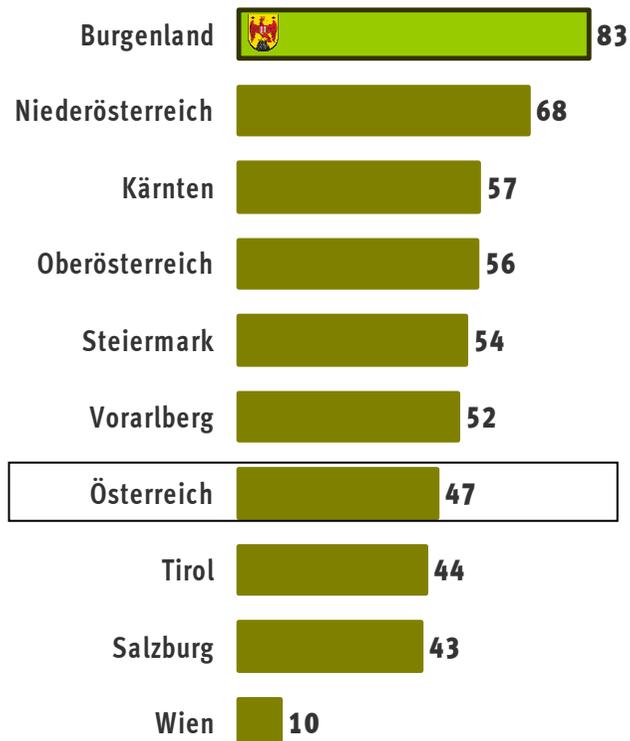
2. In keinem anderen Bundesland gibt es pro Haushalt mehr PKW. Im Burgenland sind es mittlerweile im Durchschnitt fast 1,6 Fahrzeuge.

Burgenländische Kennzahl -5-

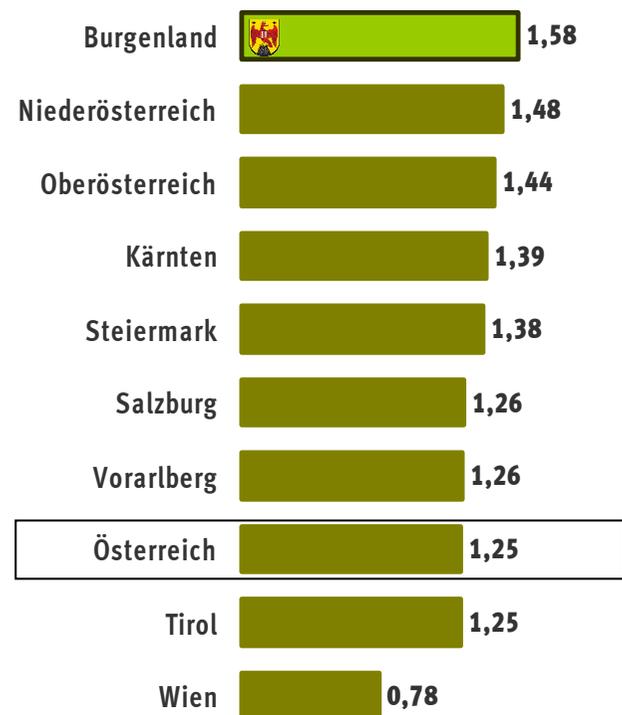
+10m²

Einem Burgenländer stehen im Durchschnitt rund zehn Quadratmeter mehr Wohnraum zur Verfügung als einem Wiener.

EFH/ZFH-Quote | in Prozent



Anzahl der PKW pro Haushalt | Ø



Quelle: Statistik Austria

3 | Kupplungseffekte zwischen Förderungen und wirtschaftlicher Performance

€ 345 Mio. Förderung für Betriebe & Arbeitnehmer. Die Hälfte davon kam von der EU.

Die Mitgliedschaft Österreichs bei der Europäischen Union hat sich für das Burgenland auch in den letzten sieben Jahren bezahlt gemacht. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Zählt man alle Förderprogramme² zusammen, wurden rund € 800 Millionen an Subventionen gewährt. Davon kamen etwa € 500 Mio. aus dem EU-Budget. Durch diese Förderungen wurden Investitionen von rund € 1,6 Milliarden angestoßen.

Burgenländische Kennzahl -6-

500

Aus dem EU-Budget flossen zwischen 2007 und 2013 rund € 500 Millionen Euro an Förderungen ins Burgenland.



Übersicht Förderprogramme 2007 - 2013 | EFRE + ESF

Performance EFRE + ESF 2007 - 2013 ¹	Projekte	Investitionen	davon...			
			Förderung	Europ. Union	Bund	Land
	6.466	€ 908 Mio.	€ 345 Mio.	€ 157 Mio.	€ 94 Mio.	€ 94 Mio.

Europäischer Fonds für reg. Entwicklung

Das Förderprogramm **EFRE** wird in zwei Programmen abgewickelt. Subventioniert werden sowohl Investitionen, die zu einer höheren **Wettbewerbsfähigkeit** der Fördernehmer führen und/oder der **Standortentwicklung** dienen (Sicherung oder Ausbau des Betriebsstandortes im Burgenland).

Im Zentrum steht dabei die Schaffung oder Erhaltung von **Arbeitsplätzen**.

Zielgruppe sind Unternehmen und unternehmensbezogene Interessensgemeinschaften (Verbände).

Performance EFRE 2007 – 2013:

Projekte	Investitionen	Förderung
896	€ 773 Mio.	€ 213 Mio.

Europäischer Sozialfonds

Der **ESF** fördert im Wesentlichen Projekte und Programme, die der Qualifizierung von Arbeitnehmern dienen. Dabei geht es einerseits um Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen (**Anpassungsfähigkeit**), andererseits um die **Integration** Beschäftigungsloser am **Arbeitsmarkt** bzw. um die Unterstützung bestehender **Supportstrukturen** (Weiterbildungseinrichtungen).

Zielgruppe sind neben Unternehmen primär Bildungseinrichtungen und das Arbeitsmarktservice.

Performance ESF 2007 – 2013:

Projekte	Investitionen	Förderung
5.558	€ 117 Mio.	€ 115 Mio.

Quelle: Regionalmanagement Burgenland, Programm-Monitoring | Anm: ¹inkl. Technischer Hilfe, ²EFRE, ESF, ELER, EFF, transnationale Programme, Netzwerkprogramme

3 | Kupplungseffekte zwischen Förderungen und wirtschaftlicher Performance

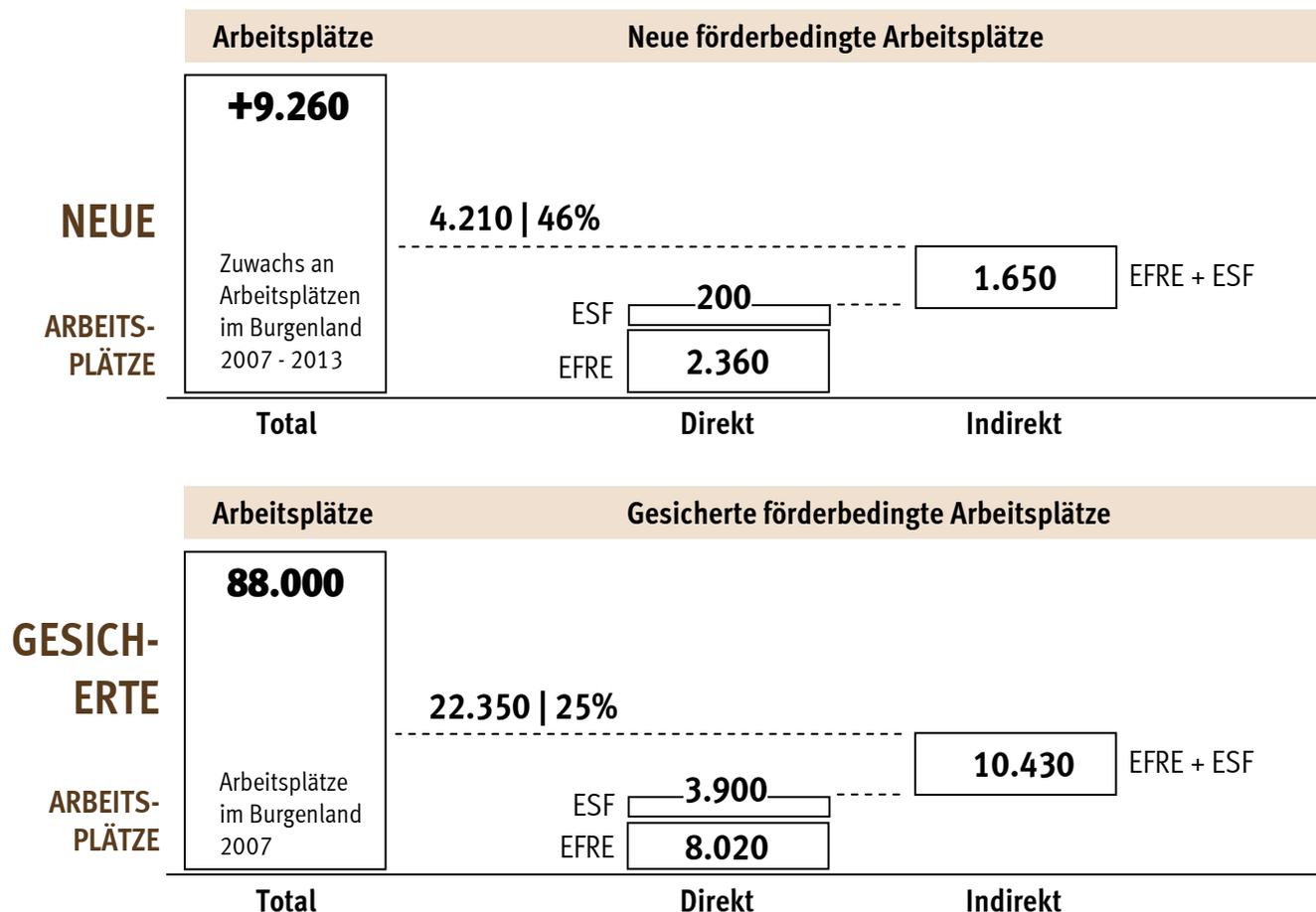
EFRE + ESF hatten Einfluss auf 26.600 Arbeitsplätze.



Effekte von EFRE + ESF auf den burgenländischen Arbeitsmarkt | 2007 - 2013

Die direkten und indirekten Auswirkungen der Förderungen aus EFRE und ESF sind enorm. Von den zwischen 2007 und 2013 im Burgenland neu geschaffenen Arbeitsplätzen sind 4.210 auf einschlägig geförderte Investitionen zurückzuführen. 2.560 Arbeitsplätze davon entstehen direkt bei den geförderten Unternehmen. Weitere 1.650 indirekt bei anderen burgenländischen Betrieben oder Institutionen. Die hohe Quote von 46% resultiert aus dem Umstand, dass es sich bei den Investitionen primär um Erweiterungsinvestitionen handelt, nicht um Ersatzinvestitionen.

Darüber hinaus werden 22.350 Arbeitsplätze abgesichert, also 25% des Bestands von 2007. 11.920 entfallen auf geförderte Unternehmen. 10.430 sind indirekte Arbeitsplätze.



Quelle: Regionalmanagement Burgenland, Programm-Monitoring | Berechnungen KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

4 | Das Image der Europäischen Union im Burgenland

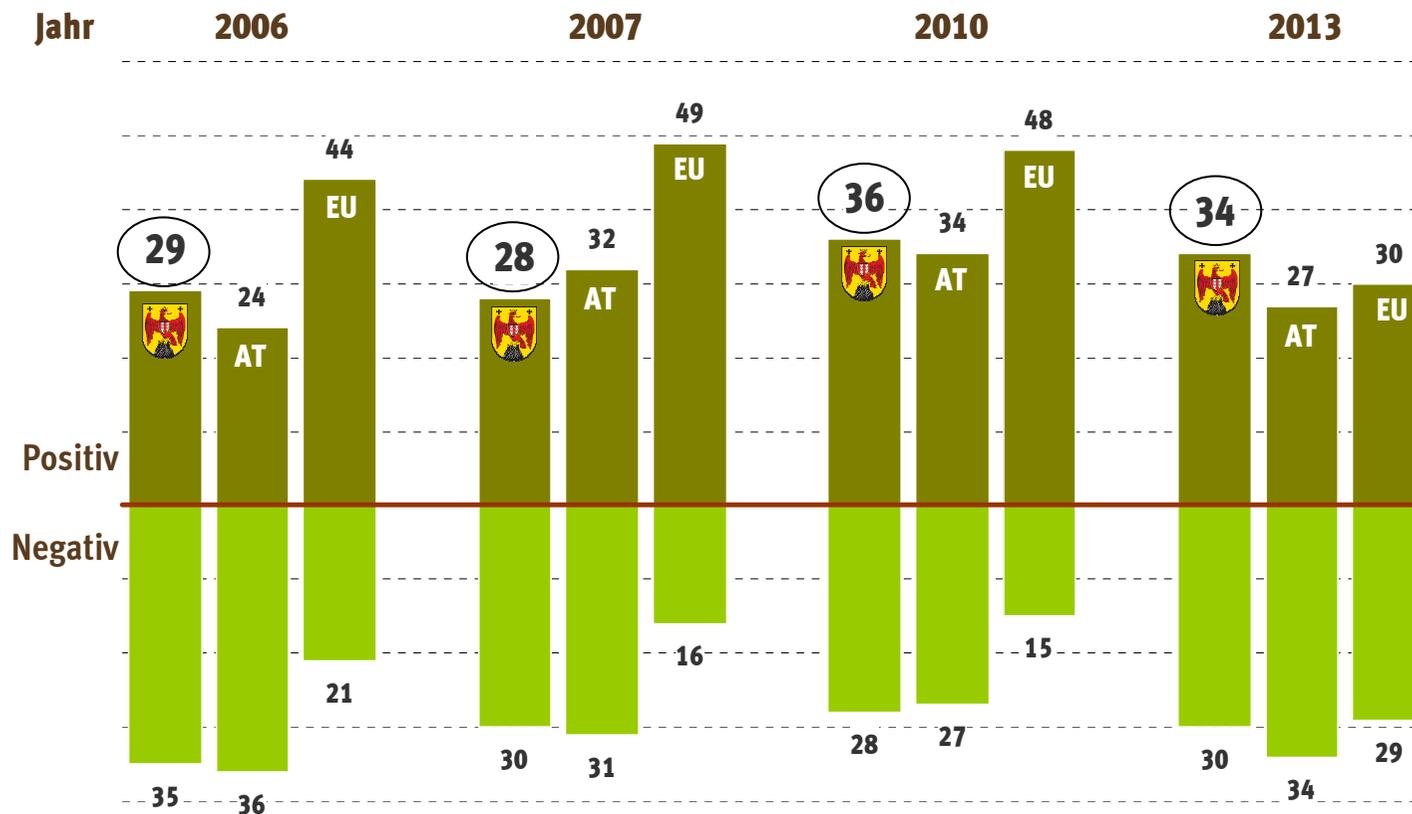
Image der EU verbessert sich im Burgenland gegen den EU-weiten Trend.



Befragung: Image der Europäischen Union

Frage: Ganz generell, welches Image haben Sie von der EU? Ein positives, ein negatives oder ein neutrales? | Werte in Prozent. Differenz auf 100 = Neutrales Image

- Die Burgenländer haben ein vergleichsweise positives Bild von der Europäischen Union. Etwa je ein Drittel steht der EU positiv, negativ bzw. neutral gegenüber. Aktuell liegen die Werte im Burgenland signifikant besser als im österreichischen Durchschnitt bzw. auf EU-Ebene.
- Darüber hinaus verbesserte sich die Sicht der Burgenländer auf die EU zuletzt klar gegen den insgesamt negativen Trend.



Methodik

Erhebungsmethodik: Telefonische Befragung, repräsentativ für die Bevölkerung zwischen 16 und 70 Jahre
 Stichprobe: n=1.000
 Referenzwerte für AT | EU stammen aus dem jeweils zeitnahen Eurobarometer. Ab 2010 EU27

Quelle: RMB-Programm-Evaluierung | KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

4 | Das Image der Europäischen Union im Burgenland

Deutliche Mehrheit der Burgenländer pro-europäisch.



Befragung: Nutzen und Vorteile einer Mitgliedschaft bei der Europäischen Union

Frage: Ist die Mitgliedschaft in der Europäischen Union eine gute Sache, eine schlechte Sache oder weder noch? | Werte in Prozent. Differenz auf 100 = weder noch.

Frage: Hat Österreich insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall? | Werte in Prozent. Differenz auf 100= k.A.

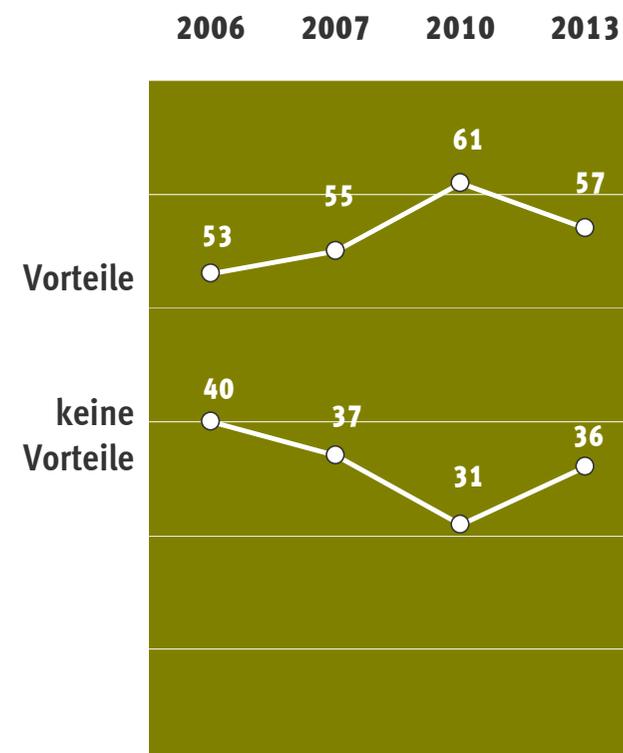
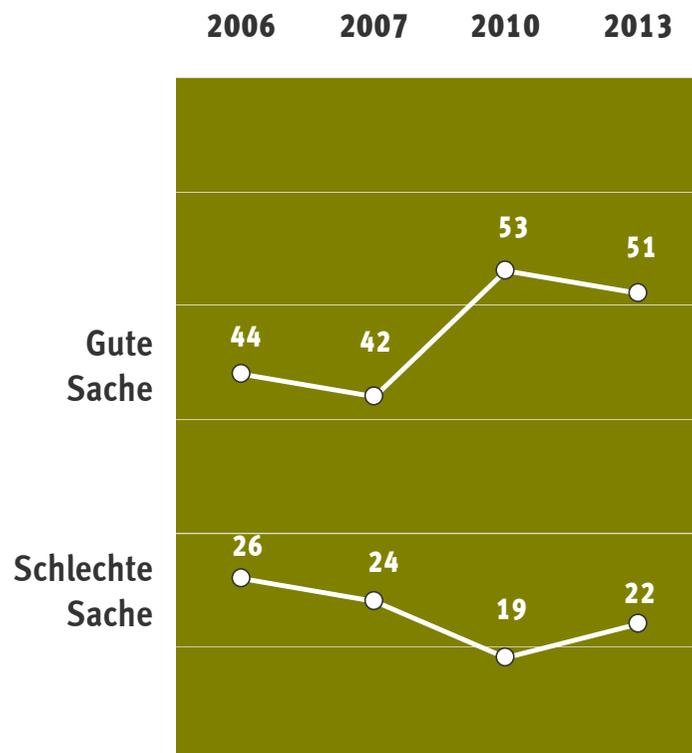
❖ Geht es um den Nutzen oder mögliche Vorteile aus einer Mitgliedschaft bei der Europäischen Union identifiziert sich die Mehrheit der Burgenländer klar pro-europäisch. Für mehr als die Hälfte ist die EU klar eine gute Sache. Nur ein Fünftel zeigt sich ablehnend. 57% sehen Vorteile in einer Mitgliedschaft. 36% verneinen solche. Auch in diesen beiden Frageblöcken zeigt sich die steigende Zustimmung zur EU im Burgenland.

Methodik

Erhebungsmethodik: Telefonische Befragung, repräsentativ für die Bevölkerung zwischen 16 und 70 Jahre

Stichprobe: n=1.000

Referenzwerte für AT | EU stammen aus dem jeweils zeitnahen Eurobarometer. Ab 2010 EU27



Quelle: RMB-Programm-Evaluierung | KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH

4 | Das Image der Europäischen Union im Burgenland

Die Effekte der EU-Förderungen werden von den Burgenländern wahrgenommen.



Befragung: Wahrgenommene Auswirkungen der EU-Förderungen im Burgenland

Frage: Sprechen wir über die Auswirkungen der Förderpolitik der EU im Burgenland. Bitte sagen Sie mir, ob Sie folgenden Aussagen zustimmen? | Werte in Prozent.

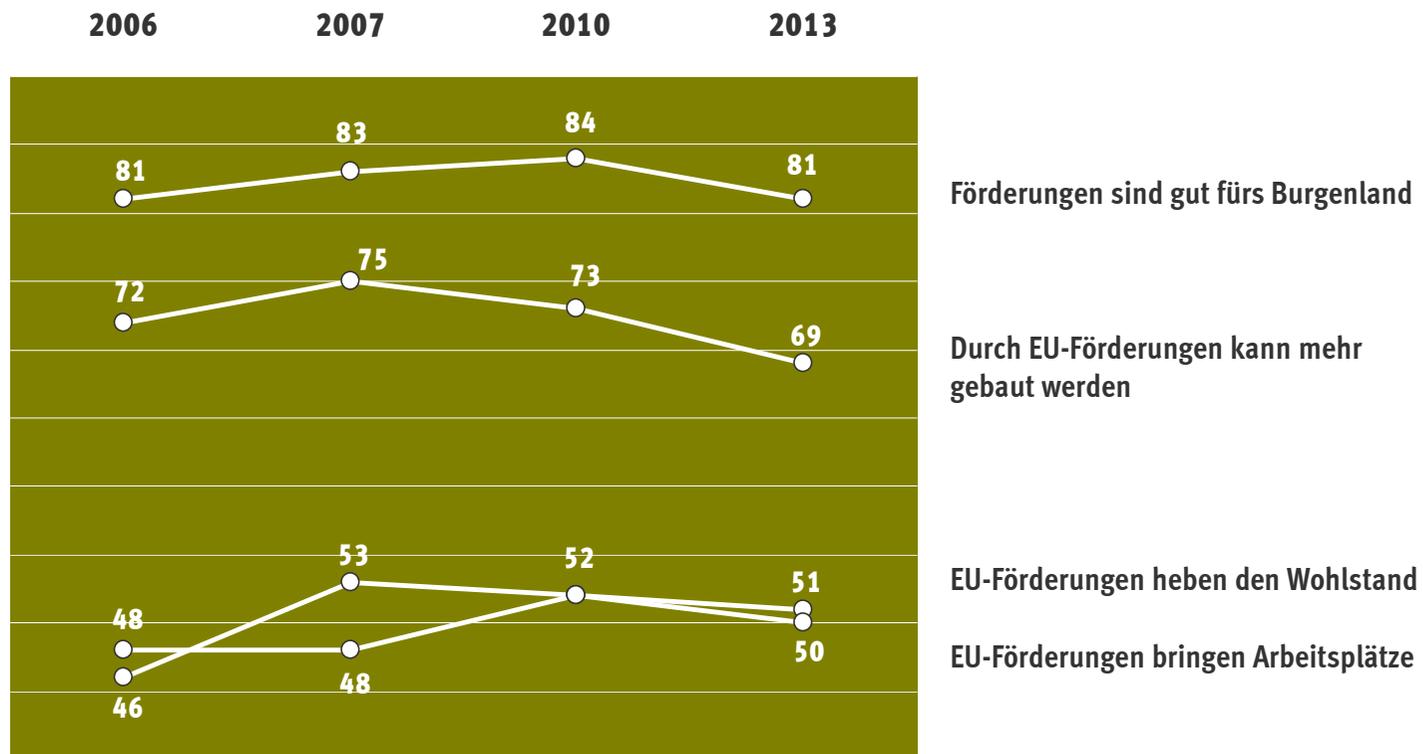
Die positiven Effekte des Phasing-Out-Programms auf die wirtschaftliche Entwicklung im Burgenland und die Kaufkraft der Privaten Haushalte werden auch von der Mehrheit der Befragten wahrgenommen. 69% meinen, dass förderbedingt mehr gebaut werden kann. Etwa die Hälfte ist definitiv der Meinung, dass die Förderungen den Wohlstand heben und Arbeitsplätze bringen.

Methodik

Erhebungsmethodik: Telefonische Befragung, repräsentativ für die Bevölkerung zwischen 16 und 70 Jahre

Stichprobe: n=1.000

Referenzwerte für AT | EU stammen aus dem jeweils zeitnahen Eurobarometer. Ab 2010 EU27



Quelle: RMB-Programm-Evaluierung | KREUTZER FISCHER & PARTNER Consulting GmbH